

Eßlinger Zeitung v. 20.04.1961

## Neun Verletzte bei Obus-Unfall

"Es krachte wie bei einem Flugzeugabsturz!"

Linie 1 prallte gegen Platane - zwei Krankenwagen im Einsatz - Fahrer nach Unfall bewußtlos - Ursache unbekannt

... des städtischen Verkehrsbetriebs Eßlingen ist ...in Obereßlingen aus bisher noch nicht ge... gegen einen Baum auf dem Gehweg geprallt. ... wurden der Fahrer und acht Fahrgäste ver ...ins Städtische Krankenhaus eingeliefert.

Glück... sich bei den Untersuchungen heraus, daß die ... durchweg nur leichter Natur waren. Sämtliche Verletzten konnten noch gestern abend nach ärztlicher Behandlung wieder aus dem Krankenhaus entlassen werden. Der bei dem Unfall entstandene Schaden wird nach polizeilichen Angaben auf 3000 DM geschätzt. An der Unfallstelle an der Plochinger Straße hatten sich gestern kurz nach dem Unglück Hunderte von Passanten angesammelt, so daß die Polizei Mühe hatte, Straße und Gehweg für den Verkehr freizuhalten.

[Bildunterschrift]

...Baum am Straßenrand nach der Kreuzung Stauffenberg- und Plochinger Straße ... Obuszug auf. Polizeibeamte mußten, nachdem die Verletzten geborgen ... die Neugierigen - vor allem auch Jugendliche - vom Unfallort zu ... der Straße wurde von Polizeibeamten der starke Verkehrsstrom - es war ja gerade die abendliche Hauptverkehrszeit - gelenkt.

... 17:24 Uhr: Der E-Wagen des Städtischen Verkehrsbetriebs ... der Haltestelle "Rosenau" ... Bhf. Eßlingen ab. Es ist wie ... Hauptverkehrszeit. Der ... proppenvoll. Die Menschen ... einem arbeitsreichen Tag ... zu kommen.

Schreckensschreie im Obus

... überquert die Kreuzung ... Stauffenbergstraße. Da, kaum ... befahren, ein Schlag, ein... Schreckensschreie gellen, die ... wie von einer unsicht-... kreuz und quer durchgeschleudert. Der Obus ist auf ... Platane am Straßenrand...

Um dies Zeit gerade am ... berichtete uns. "Plötzlich ein Schlag, als ob ein Flugzeug ... dem Hause abgestürzt wäre. ... und sehe das Unglück ... gegen einen Baum geprallt. ... Gedanke Polizei und Kranken... bin ich am Telefon und ...110..."

... in dem Unglückswagen ... Viertelstunde nach dem ... Schreck. "Ich sah vom ...bus zum Fenster hinaus. Dann ein Schlag, die Leute fallen übereinander. Der Bus muß zusammengestoßen sein. Es war eine schreckliche Minute! Mir ist glücklicherweise nichts geschehen, außer daß ich mich gestoßen habe. Aber im Wagen waren Verletzte. Sie bluteten aus der Nase, an der Lippe, es war eine ungeheure Verwirrung in den ersten Augenblicken."

Wie Streichhölzer geknickt

Der Obus - er trägt die Wagennummer 3 - hatte bei seinem Abkommen von der Fahrbahn zunächst drei 8 bis 10 cm dicke Geländerpfosten an der Ecke Stauffenberg- und Plochinger Straße wie Streichhölzer geknickt und war dann gegen die 40 cm starke Platane aufgeprallt. Die Vorderseite des Wagens wurde eingedrückt, die Kotflügel schoben sich auf die Vorderräder, die rechte Seitenwand wurde stark verbogen. Die Vorderscheiben sind zertrümmert, die Glasscherben auf der Straße zerstreut.

Der Fahrer des Wagens, Rupert Sp. war nach dem Anprall bewußtlos. Er und die anderen Verletzten Fahrgäste wurden von zwei Krankenwagen ins Krankenhaus abtransportiert. Insgesamt waren es acht Fahrgäste, die vorsichtshalber zur Untersuchung ins Krankenhaus gebracht wurden. Dort stellte sich dann heraus, daß alle Verletzungen nur leichter Natur waren: Hautschürfungen, kleine Prellungen - Glück im Unglück.

Die Polizei hatte nach ihrem Eintreffen alle Hände voll zu tun. In wenigen Minuten hatten sich so viele Schaulustige auf beiden Seiten der Plochinger Straße angesammelt, daß immer wieder Beamte die Neugierigen zurückdrängen mußten. Es wurde - wie es bei solchen Unfällen leider oft der Fall ist - gleich von Schwerverletzten gesprochen. Gerüchte, die sich aber glücklicherweise als nicht den Tatsachen entsprechend herausstellten.

"Das ist mir unerklärlich"

Direktor Drescher, der Leiter des Städtischen Verkehrsbetriebs war kurz nach dem Unfall zur Stelle. Er sagte uns, daß es ihm völlig unerklärlich sei, wie es zu diesem Unglück habe kommen können. Der Fahrer, der schon seit eineinhalb Jahren am Steuer von Obuswagen sitze, gelte als sehr zuverlässig. Er könne nur vermuten, daß vielleicht eine plötzliche Schwäche Anlaß zu diesem rätselhaften Auffahren auf einen Baum am Straßenrand gewesen sei. Die Verkehrssituation wurde von Augenzeugen als einwandfrei bezeichnet. Also kein Gegenverkehr, der etwa zu einem ruckartigen Ausbiegen nach rechts Anlaß gegeben hätte.

Wir wollen selbstverständlich den weiteren Untersuchungen über diese Frage nicht vorgreifen. Bis gestern abend konnten noch keine Angaben über die Unfallursache gemacht werden. Der Sachschaden an dem Obuszug wird auf 3000 Mark geschätzt. Das Fahrzeug wurde ein halbe Stunde später ins Obusdepot gebracht, wo es genauer untersucht werden soll.

[Bildunterschrift]

Wie von einer Riesenfaust wurde in die Vorderfront des Obuswagens ein Loch geschlagen. Unser Bild zeigt die starken Schäden, den aufgerissenen Motorkasten vor dem Fahrersitz und läßt auf die Wucht schließen, mit der das Fahrzeug aufgeprallt ist, obwohl der Obus so kurz nach dem Anfahren an der Haltestelle "Rosenau" noch keine große Geschwindigkeit gehabt hat.